

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 1.

Freitag, den 3. Januar

1873.

## Deß tröst' ich mich.

Zum neuen Jahr 1873.

Zähl' ich die Häupter meiner Lieben,  
Die mir bis diesen Tag geblieben,  
So fällt aufs Herz mir's bang und schwer,  
Denk ich mir nur auf Augenblicke  
Den besten Theil von meinem Glücke  
Los und zerblättert um mich her.  
Sie aber werden noch gehalten  
Mitsammt von höheren Gewalten,  
Deß tröst' ich mich.

Wie schwanken Schiffer oft und Rachen!  
Wie viel gäb' es noch gut zu machen  
Vor Gott, dem Herrn, und vor der Welt!  
Wir aber straucheln, weil wir leben,  
Wir irren all', so lang wir streben,  
Die Wage steigt, die Wage fällt.  
Doch über Irrungen und Fehlern  
Schwebt fühnend noch ein Freund der Seelen,  
Deß tröst' ich mich.

Ich seh' selbst über Schutt und Trümmern  
Die schönsten Hoffungssterne schimmern  
In's liebe, neue Jahr hinein.  
Wie, können sich nicht Wolken zeigen  
Und all' die Sterne mir erbleichen  
Mit ihrem hellen Silberschein?  
Es kommt aus Gottes Rath und Willen  
Wenn Hoffnungen sich nicht erfüllen;  
Deß tröst' ich mich.

Und denk' ich auf das eig'ne Leben  
Den Todesengel niederschweben,  
Oh, was ich wollte, noch vollbracht,  
Und schau' ich hin auf die Geliebten,  
So fühl' im Aug' ich, dem getrübtet,  
Wie innen alles Weh erwacht;  
Doch daß der Tod mit dem im Bunde,  
Der da allein wägt Zeit und Stunde,  
Deß tröst' ich mich.

Und mess' ich, was mir aufgetragen  
In eines Jahres langen Tagen,  
Und meines innern Menschen Kraft,  
Da frag ich bang: Wird mirs gelingen?  
Ist nicht im Schaffen und im Ringen  
Doch allzulicht nur sie erschafft?  
Traum, daß Gott mächtig in dem Schwachen,  
Daß er hinausführt seine Sachen,  
Deß tröst' ich mich.

Heut' flattern leicht von Herd zu Herde  
Heut' steigen ernst auf von der Erde  
Zum Himmel Wünsche ohne Zahl.  
Ob alle Blüten Früchte treiben?  
Wie viel, wie viel wird Wunsch nur bleiben!  
In weisern Händen ruht die Wahl.  
Der auf dem Thron der Welten sitzt,  
Der weiß am besten, was uns nützet,  
Deß tröst' ich mich.

## Bekanntmachung,

### die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligen-Dienste betreffend.

Diejenigen, im Bereiche des Dresdner Regierungsbezirks nach §§ 20 und 149 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienste zu erlangen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Commission (Schloßstraße No. 15 I. Etage) bis zum

1. Februar 1873

schriftlich anzumelden.

Vor vollendetem 17ten Lebensjahre kann die gedachte Berechtigung nicht nachgesucht werden; andererseits gehen Diejenigen des Anspruchs darauf verlustig, welche sich nicht spätestens am 31. Januar des Kalenderjahres anmelden, in welchem sie das 20ste Lebensjahr vollenden.

Der mit genauer Angabe der Adresse zu versendenden Anmeldung sind

- 1., ein Nachweis der Reichsangehörigkeit,
- 2., eine Geburtsbescheinigung,
- 3., ein Einwilligungssattest des Vaters, beziehungsweise des Altersvormundes und
- 4., ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Jünglinge höherer Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien, höherer Bürgerschulen) von dem Rector beziehungsweise Director der betreffenden Lehranstalt, für andere junge Leute, und zwar auf die seit Vollendung des schulpflichtigen Alters verflossene Zeit von den Polizeiobrigkeiten des Wohnorts ausgestellt sein muß,

beizufügen.

Die vorzulegenden Schulzeugnisse über die wissenschaftliche Qualification müssen den in § 154 der Militär-Ersatz-Instruction ertheilten Vorschriften in formeller Beziehung genau entsprechen.

An Diejenigen, welche in Ermangelung genügender Schulzeugnisse zur Prüfung zu verweisen sind, wird vor Beginn der letztern (Anfang des Monats März 1873) besondere Ladung ergehen.

Dresden, am 27. December 1872.

Königl. Prüfungs-Commission für Freiwillige zum einjährigen Militärdienste.

Richter, Oberst.

Stelzner, Geheimer Regierungsrath.

Hübler.

## Befehle

### an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirkes Wilsdruff.

Mit Bezugnahme auf die Bestimmung in § 60 der Militärersatzinstruction für den norddeutschen Bund vom 26. März 1868 werden die sämtlichen Gemeindevorstände hiesigen Gerichtsamtsbezirkes hierdurch mit Anweisung versehen, im Laufe dieses Monats durch öffentlichen Anschlag, durch öffentliche Blätter oder auf andere ortsübliche Weise die nach § 58 in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Voemünder, Lehr- oder Brodherrn, unter Androhung der im § 176 erwähneter Militärersatz-Instruction angedrohten Strafen zur Anmeldung und Befolgung der im § 59 enthaltenen Anordnungen unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle aufzufordern, die Stammrollen aber nebst Geburtslisten und sonstigen Belegen bis

zum 19. Februar 1873

hier einzurechen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff



### Tagesgeschichte.

Auf Anrufen Allerhöchster Gnade haben Se. Majestät der König geruht, die Todesstrafe, welche der am 21. Juni 1852 geborene Friedrich Hermann Beck aus Siebenlehn wegen Raubmordes, verübt an dem 70jährigen Bahnwärter Seelig aus Böhmen, rechtskräftig zuerkannt erhalten, in lebenslängliche Zuchthausstrafe aus Gnaden zu verwandeln und steht demnächst Beck's Einlieferung in das Zuchthaus zu Waldheim in Aussicht.

Die Finanz-Deputation der I. Kammer hat durch Se. königliche Hoheit den Kronprinz Albert als Referenten vorgeschlagen, zwar den Dehmischen'schen Antrag abzulehnen, wonach der Bedarf für außerordentliche Chauffe- und Brückenbauten von 160,000 auf 400,000 Thlr. erhöht werden sollte; wohl aber vorgeschlagen, daß die betr. Position des Straßenbau-Etats im nächstjährigen Budget insoweit erhöht werde, als es die vorhandenen, bezw. neu zu schaffenden technischen und andere Kräfte erlauben. Der Kronprinz ist mit der Deputation von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit eines verstärkten Chauffeubaues überzeugt, meint aber, man solle, nachdem die Hälfte der jetzigen Finanzperiode verfloßen ist, nicht dem künftigen Landtage vorgreifen.

Das Germania-Theater in Dresden ist für 194,000 Thlr. angekauft und dem Director Große, zur Zeit in Görlitz, für die Monate Januar, Februar und März d. J. verpachtet worden. Nach Ablauf dieser Zeit hofft der zeitige Besitzer das Theater in ein Actienunternehmen zu verwandeln und Herrn Große als technischen Director beizubehalten. Zu Ostern soll auch das Albert-Theater in Dresden eröffnet werden.

Es hat unter den Soldaten große Mißstimmung erregt, daß trotz der Geringsfügigkeit ihres Soldes die Beiträge zur Menage erhöht worden sind und demgemäß ein Nichtchargirter innerhalb 10 Tagen bei 44 Ngr. Sold 26 1/2 Ngr. zur Menage entrichten muß. Von den ihm sonach verbleibenden 17 1/2 Ngr. soll er also die Kosten seines Früh- und Abendessens (excl. d. h. schwarzen Kaffees), sowie des Putzzeug's bestreiten. Das ist denn doch bei der jetzigen Theuerung zu viel verlangt und kann nicht dazu beitragen, die Berufsfreudigkeit unserer Vaterlandsvertheidiger zu erhöhen.

Dresden. Die „Dr. Pr.“ berichtet: Am 2. Feiertag, Abends in der 6. Stunde, geschah auf dem Pirnaischen Platz ein entsetzliches Unglück, das ein Menschenleben forderte. Der alte, aber sonst noch rüstige Privatmann, Herr Schäfer, ehemals Gastwirth zu Bautzen, wollte am Pirnaischen Platz nach seiner in der Amalienstraße gelegenen Wohnung gehen. In der tiefen Finsterniß, die am Pirnaischen Platz herrscht und allen Mangel an Gasbeleuchtung vermissen läßt, sieht der Mann nicht, daß der Omnibus der Pferdeisenbahn Nr. 10 kommt. Er wird erfaßt, niedergeworfen und die Räder zerschneiden ihm die Unterschenkel. Eine halbe Stunde darauf geschieht in der Wohnung des Unglücklichen, der bei seiner Tochter wohnt, die Amputation, eine Stunde später aber entschlief der Mann für immer, der 83 Jahre zählte. Die Aufregung des versammelten Publikums war groß, und es müssen Maßregeln getroffen werden, daß an besagter Stelle Ordnung in die Sache kommt; entweder bessere Beleuchtung oder ein Wachtposten von Seiten der Verwaltung.

Leisnig, 24. December. Am 31. October wurde das 8 1/2 Jahr alte Kind des Häuslers Eifermann in Draschwitz von einem der Tollwuth dringend verdächtigen Hunde gebissen. Aus der ärztlichen Pflege wieder entlassen und als geheilt betrachtet, erkrankte das unglückliche Kind gestern Abend aufs Neue und zwar in so heftiger Weise, daß nach wenigen Stunden unter entsetzlicher Raserei der Tod eintrat.

Im „Glauchauer Wochenblatt“ findet sich folgendes Eingekandt: „Eine neue Reichstagswahl für unsern Wahlkreis steht nahe bevor. Es gilt jetzt, zu zeigen, daß wir nicht ferner gewillt sind, uns im deutschen Reichstag durch einen Mann vertreten zu sehen, der ein erklärter Feind dieses deutschen Reiches ist; durch einen Mann, der — indem er seine Stichworte vom Auslande empfängt — Alles, was uns heilig und theuer ist: das Vaterland, die Religion, die Ehe, den gesicherten Besitz zu erschüttern und in den Staub zu werfen bemüht ist. Wir wollen durch einen Mann vertreten sein, der das deutsche Vaterland aufrichtig liebt, und dessen Fortschreiten auf den Bahnen der Ordnung und Freiheit zu unterstützen entschlossen ist, durch einen Mann, dem das Wohlergehen Aller und nicht das Interesse einer Classe am Herzen liegt. Und wir haben solche Männer und es wird hoffentlich nicht unmöglich sein, in unserem eigenen Wahlkreise einen zu finden, der dies Ehrenamt mit Treue und Aufopferung übernehmen würde. Die Möglichkeit, auf einen solchen Mann die Majorität der Stimmen zu vereinigen, ist auch diesmal viel größer, als bei den früheren Wahlen. Die scharfen Gegensätze der Parteien sind verschwunden, der nationale Krieg hat uns Alle unser großes deutsches Vaterland lieben gelehrt und die bedeutenden Fortschritte in der Gesehggebung haben in Allen den lebhaftesten Wunsch erweckt, dieses große, wahrhaft civilisatorische Werk nicht stören zu lassen, sondern einer immer schöneren Vollendung entgegenzuführen. Darum frisch ans Werk! Wenn Jeder, dem das Wohl des Vaterlandes, wie der Gesellschaft am Herzen liegt, bei der bevorstehenden Wahl seine Schuldigkeit thut, so kann der Erfolg nicht zweifelhaft sein.“

Göbznitz, 27. December. Wir können nicht umhin, hierdurch einen hier vorgekommenen Fall von Blutvergiftung durch Stahlfedern zu veröffentlichen, um zu beweisen, wie vorzüglich man mit deren Gebrauch umgehen muß. Ein hiesiger Bahnbeamter stach sich kürzlich beim Schreiben mit einer Stahlfeder in die Hand, er beachtete die Verletzung weiter nicht, bis nach 18 Stunden der ganze Arm bis an

das Achselgelenke vollständig angeschwollen war. Der nunmehr herbeigerufene Arzt constatirte eine durch den Stich der Feder verursachte Blutvergiftung, welche jedoch, da die Hilfe rechtzeitig kam, für den Patienten ohne schlimme Folgen blieb. Es dürfte dieser Fall geeignet sein, namentlich die Schulkinder, welche sich jetzt allgemein der Stahlfedern bedienen, auf das Gefährliche einer derartigen Verletzung hinzuweisen.

Crimmizchau, 29. December. Das „L. T.“ berichtet: Heute früh 9 Uhr entstand in dem hiesigen Woll-Fabrik-Gebäude des Herrn Wiehe Feuer und legte dasselbe gänzlich in Asche. Entstehungssache noch nicht bekannt. Ueber 200 Arbeiter werden dadurch brodlos. Mehrere Feuerwehrmänner sind verwundet, zwei werden vermisst. Von 12 Uhr an war eine weitere Gefahr für die Stadt nicht mehr vorhanden.

Aus Zwickau berichtet das „Zw. W.“: Von Lichtenau bei Bärenstein wurde gestern im hiesigen Kreisfrankenstift ein Mädchen mit zerschmetterter Hand eingebracht. Am Abend des ersten Feiertags hatten sich, wie man erfährt, eine Anzahl junger Leute zusammengefunden. Einer von ihnen, Bergarbeiter und als Soldat mit im französischen Kriege gewesen, hatte angeblich eine Sprengpatrone oder 1 Packet Zünder mitgebracht, welches angezündet und müthwillig in der Stube umhergestoßen wurde. In dem Augenblicke, wo genanntes Mädchen mit den Worten: „da liegts“, darauf zeigte, trat ein Bursche auf den besagten Zünderkörper und die nun folgende heftige Explosion zerstörte Lampen, sowie Fensterscheiben und bewirkte obige Verletzung. Drei Finger sind ganz verloren, die übrigen verstümmelt; ob die Hand erhalten werden kann, ist ungewiß. Das Mädchen ist 17 Jahre alt, Klöpplerin, Tochter eines armen Handarbeiters. Der leichtsinnige Bursche soll in Kirchberg in gerichtlichem Gewahrsam sich befinden.

Die Errichtung eines gemeinsamen höchsten Reichsgerichtshofes, über welche in Berlin unterhandelt wurde, ist von den Ministern von Bayern, Sachsen und Württemberg abgelehnt worden. Preußen wünschte die Zuständigkeit dieses Gerichtshofes zu einer unbeschränkten zu machen, während Bayern, Württemberg und Sachsen dafür eintraten, daß der oberste Reichsgerichtshof, sei es als Revisions-, sei es als Cassations-Instanz, nur mit solchen Urtheilen sich beschäftigen dürfe, welche auf Grund von Reichsgesetzen gefällt wurden, für die auf Grund von Landesgesetzen erlassenen Urtheile aber jeder Staat seinen obersten Landesgerichtshof beibehalte.

In vorsündfluthlicher Zeit, d. h. vor dem Jahre 1848, hat es einmal einen Minister gegeben, der niemals Gedrucktes las. Er las grundsätzlich, wie er sagte, nur Geschriebenes, seine Acten. Es galt von ihm, was man den alten Inquirenten nachsagt: was nicht in seinen Acten stand, war für ihn nicht in der Welt. Nur mit zweierlei Gedrucktem machte er eine Ausnahme, mit den landesherrlichen Gesetzen und Verordnungen, die las er selbst, und mit dem Organ für Staatsmänner und Diplomaten; das ließ er sich vorlesen, wenn auch mit Vorsicht. Er sparte sich dadurch vielen Zweifel und Aerger. Und diesen können sich auch die preussischen Minister ersparen, wenn sie keine Zeitung lesen. Denn dann haben sie trotz allen Lärmens in der Welt sicher keine Ahnung davon, daß der eine Colleague lieber vorwärts, der andere rückwärts sieht, daß der eine ziemlich alt, der andere ziemlich müd ist und daß sie nicht recht zusammen passen. Wenn sie aber Zeitungen lesen, dann reißt der Gürtel und der Schleier und sie erfahren, daß Bismarck, Noon und Eulenburg einander im Wege sind, daß sie unendlich mit einander vorwärts gehen können, weil sie nicht Schritt halten, daß Bismarck um eines Kopfes Länge die Andern überragt und nicht unter den Andern sitzen kann und daß er deshalb an Delbrück einen Adlatus erhält, der sein: „Er hats gesagt!“ Ministerrath jedesmal überbringen soll. Die Zeitungen sprechen bedenklich von „zwei Seelen“ im Ministerium und daß Bismarck, Leonhardt, Falk und Camphausen sich in die eine Seele theilen und Noon, Eulenburg, Iphenplig und Selchow in die andere Seele, und sie wollen sogar wissen, daß nicht einmal diese beiden Gesamtseelen immer ein Herz und eine Seele sind. Das alles muß natürlich, wenn die zwei Seelen Zeitung lesen, ihrer collegialen Unbefangtheit und Wirksamkeit Eintrag thun und endlich ein Ende machen. Und daran sind nur die Zeitungen schuld, wenn Minister sie lesen; in den Acten steht nichts davon.

Pius IX. ist dasmal allen andern Rundschauern zuvorgekommen. Vor seinen Cardinälen hat er am Weihnachtstag eine Rundschau gehalten, deren Summa die alte wohlbekannte ist: die Welt liegt im Argen. Von allen andern Rundschauern unterscheidet sich die päpstliche dadurch, daß Deutschland am schlechtesten wegkommt (es liegt gleichsam im Allerärmsten) und Frankreich am besten. Wundern darf sich darüber Niemand; denn in Rom geben die Jesuiten den Ausschlag, die Jesuiten, die aus Deutschland vertrieben und in Frankreich oben auf sind. Diese Herren und ihre Freunde sind es, die in Frankreich ohne Scheu den Grundsatz proclamirt haben: Das Land muß einer neuen Revolution zugeführt werden, damit es endlich zur Besinnung kommt „und sich dem Clerus und dem König in die Arme wirft.“ Neu sind in der päpstlichen Rundschau die persönlichen Beleidigungen des deutschen Kaisers, sie sind so stark, daß selbst die Jesuiten sie bei'm Abdruck gemildert haben. Benedetti in Sm's ist übertroffen, sagen die offiz. Zeitungen, und fügen hinzu: Wir können die Worte des Papstes nicht abdrucken, ohne dem Staatsanwalt zu verfallen.

In Frankreich siehst aus, als habe sogar das Unglück seine reinigende Gewalt über die Parteihäupter verloren. Jeder schiebt die Schläge des Schicksals dem andern zu und keines gibt einen Tippel von seiner Rechthaberei und seinen Schrullen auf. Daher



der endlose Kampf der Parteien in der Nationalversammlung, obgleich gerade sie berufen ist, Vertrauen und Ruhe herzustellen und die Quellen des Unglücks zu verstopfen. Die Häupter der Rechten wollen die Republik nicht aufkommen lassen, die allgemeine Unzufriedenheit soll zur Retterin der Monarchie werden, aber welcher Monarchie? — der Napoleonischen? oder der Orleans? oder der Bourbonen? — Die dunkelste Seite dieser parlamentarischen Zänkereien ist die Vertrauenslosigkeit in der Geschäftswelt, die Stockung des Verkehrs, das Ausbleiben der Bestellungen, die Entleerung der Fabriken und Arbeitsstellen. Während die frivolen und reichen Parteihäupter der Rechten und Linken Künste schmieden, wächst die Noth, die Arbeiter rennen nach Arbeit und Verdienst von einer Werkstatt zur andern und finden sie nicht, Weib und Kinder hungern dabei und fallen in Elend oder Schande. Diese Rehr- und Schattenseite der Politik schilderte der Pariser Corsaire in einem ergreifend wahren Weihnachtsbild. Das Bild war so packend, daß die getroffenen Häupter der Nationalversammlung nach Hause schrien und der Präsident war schwach und unklug genug, die Zeitung auf 2 Monate zu verbieten, obgleich er seinen parlamentarischen Widersachern den Schlag heimlich gegönnt hat.

**Die Lebensversicherung als das beherzigenswertheste Neujahrsgeschenk.**

Soeben erschien ein Büchlein: „Die beiden Brüder. Eine Erzählung aus dem Leben. Von Friedrich Hofmann“, herausgegeben von der Vaterländischen Lebensversicherungsgesellschaft in Eberfeld. Diese zwei Brüder haben zwei Schwestern geheiratet und führen ein inniges, glückliches und zufriedenes Familienleben, bis der ältere Bruder, ein Schuhmacher, sich nach und nach dem Lotteriespiele bis zur gefährlichsten Leidenschaft hingiebt. Der andere Bruder, ein Schreiner, wird nach einer schweren Krankheit auf die Wohlthat der Lebensversicherung aufmerksam gemacht und erfaßt diese mit demselben Eifer, wie sein Bruder die Lotterie. Letzterer geräth ins Elend und harret bis an die Grenze der Verbrecherbahn, wird aber durch den glücklicheren Bruder gerettet und selbst zum Glück zurückgeführt, und zwar mit Hilfe der von ihm früher so bitter verwünschten Lebensversicherung. Daß der „Alte“ keine Geschichten hererzählt, bloß um den Leuten die Zeit zu vertreiben, dazu kennen wir ihn gut genug. Was er mit dem Spiegel, den er mit diesen „beiden Brüdern“ dem Volke vorhält, eigentlich will, spricht er selbst am Schluß der kleinen Novelle aus, den wir deshalb daher setzen. Er heißt: Wie groß würde meine Freude sein, wenn aus dem Beispiel der beiden schlichten Handwerkerfamilien nicht bloß recht viele Handwerker, sondern auch die Mitglieder anderer Stände eine Nutzenwendung für sich ziehen möchten. Kein Mann von Ehre, welcher seiner Familie nicht ein für ihre Bedürfnisse genügendes Vermögen hinterlassen kann, sollte es versäumen, sie wenigstens vor äußerster Noth zu bewahren. Es ist mehr als gewissenlos, ohne die geringste Vorsorge dagegen seine Lieben der Varnherzigkeit der Welt zu überlassen, und noch schlimmer, die Versicherungen als einen Feind der Wohlthätigkeit zu verdächtigen. Für diese wird unverschuldete Armuth und Noth es nie an stehenden Händen fehlen lassen; dagegen ist es eine Pflicht der Sitte und Ehre, daß der Noth aus Leichtsinne ein Ende gemacht und ihr der bequeme Bettelweg abgeschnitten werde. Diese hohe moralische Mission haben die Versicherungen im Allgemeinen; die Lebensversicherungen aber, welche berufen sind, mit einem neuen Halt, einem neuen Sorgenschutze die Familie des Beamten-, des gesammten Mittel- und Arbeiterstandes zu beglücken, für alle Stände, selbst die wohlhabendsten und höchsten, eine Nutzenwendung zu bieten, sei es auch, wenn sie für sich selbst und ihre Angehörigen einer solchen Sicherung nicht bedürfen, zu Werken der Liebe und Wohlthat für ihre Mitmenschen, müssen wir vor allem als einen der wichtigsten Fortschritte unseres Jahrhunderts verehren.

**Bermischtes.**

\* Wer schützt unglückliche Kinder gegen ihre Eltern, wenn diese Bestien sind? Das vierjährige Töchterlein des Zimmergesellen Casper in Berlin wurde von ihrer Stiefmutter Tag für Tag so unmenschlich behandelt, daß die Nachbarn es nicht mehr mit ansehen und hören konnten und Anzeige machten. Als die Behörden einschritten, war das arme Kind von Kopf bis zu Fuß mit Beulen, Striemen und eiternden Wunden bedeckt, aus den Augenhöhlen drang das Blut, von den Händen und Füßen hingen die Fäden und die Kopfhaut war vom Schädelknochen gelöst. Vom September bis jetzt wird das Kind im Krankenhaus behandelt und ist noch nicht genesen. Das Gericht verurtheilte zwar das Schensal von Stiefmutter zu 6 Monat Gefängnis, was wird aber aus dem armen Kinde werden, wenn es nach einiger Zeit seinen barbarischen Eltern (der Vater ist nicht viel besser) zurückgegeben wird?

\* Folgende lustige Geschichte eines pflügenden Wilddiebes erzählen französische Blätter aus Pithiviers: Ein Wildieb hatte dort in einem nahen Walde bereits ein paar Opfer seiner Jagdlust eingeheimst, als ihn plötzlich der Forstausseher attrapirte. „Wo habt Ihr Eueren Jagdschein?“ rief er den Wilderer an. Dieser blieb still und rollte nur bestig mit den Augen. „Wo ist Euer Erlaubnißschein?“ herrschte ihn der Forstausseher nochmals an. Der Wilderer antwortete wieder nicht, stieß aber die Zähne und knirschte mit denselben in ganz entseßlicher Weise. „Seid Ihr denn wüthend?“ rief endlich empört der Ausseher. „Ob ich es bin?“ schrie nun der Wilddieb, „ich glaube mich zu heilen, wenn ich ein Kaninchen roh verzehre, aber es hilft

Alles nichts, der verdammte Hund, der mich gebissen; ich muß Jemanden beißen, sonst sterbe ich. Flieht, oder ihr seid verloren!“ Alle diese Worte wurden mit den entsprechenden wüthenden Gebarden begleitet, so daß der Jagdausseher wirklich vor Angst davonsief. Der falsche Tolle setzte lachend seine Jagd fort.

\* Englisch in Japan. Der japanische Gesandte hat bei seinem Aufenthalt in London seine Ansicht dahin geäußert, daß die Japanesen wohl binnen Kurzem die englische Sprache als Unterricht- und Umgangssprache annehmen und die japanische, die er als eine sehr arme Zunge darstellte, nur der Curiosität halber aufbewahren werden. Ein Hauptmittel zur Durchführung dieser großartigen Revolution werden die öffentlichen Schulen in Japan hergeben. So hätte denn das Englische, das bereits von 90,000,000 Menschen gesprochen wird, Aussicht, 30,000,000 neue Kunden zu erhalten und mehr als je die Wahrscheinlichkeit für sich, einst eine Universalprache zu werden. In Indien verbreitet sich die Kenntniß der englischen Sprache zusehens und über kurz und lang wird das Englische in Asien wohl eben so die übliche Sprache sein, wie in Amerika und Australien.

**Ein einfaches Mittel,**

Messer zu schärfen, besteht darin, daß man die Instrumente in Wasser, daß durch  $\frac{1}{20}$  seines Gewichts mit Salz- oder Schwefelsäure gesäuert ist, eine halbe Stunde lang eintaucht, leicht abwischt und nach zwei Stunden auf einem Stein abzieht. Die Säure verzieht hier die Stelle eines Schleifsteins, indem sie die Oberfläche gleichförmig äßt, worauf also nur noch ein Glätten nöthig ist. Diese Behandlung hat guten Klingen nie geschadet, schlecht gehärtete dagegen verbessert, ohne daß sich die Ursache erklären ließe. Das kostspielige Schleifen, das die Klingen abnutzt, wird dadurch erspart, was namentlich bei Sichel und Sensen wesentlich ist.

(Neuer deutscher Reichsbote für 1873.)

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**

Sonntag nach Neujahr.

Vormittags predigt: Herr Candidat Ziegensted.  
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Canig.

Montag am Epiphaniastage:

Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.  
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Canig.

Im Monat December 1872.

Getaufte:

Friedrich Max, Karl Fried. Aug. Schubert, anf. Bürg. u. Zimmermanns hier, Sohn; — Clara Selma, Ernst Rudolph Starke's, Handarbeiters in Grumbach, Tochter; — Anna Marie, Karl Heinrich Inhois, anf. Bürg. u. Zimmermanns hier, Tochter; — Helene Elise, Karl Gotthold Oswald Hoffmanns, Bürg. u. Drechlers hier, Tochter; — Mathilde Hedwig, Karl Heinrich Moritz Günthers, Hausbesizers u. Kramers in Grumbach, Tochter; — Clara Anna, Karl Gottlieb Kretschmars, Tischlers hier, Tocht.; — Marie Lina, Heinr. Ritters, Eisenbeingravers hier, Tocht.; — Paul Otto, Ernst Moritz Großmanns, Tischlers hier, Sohn; — Ernst Paul, Karl Moritz Claus's, Brunnen- und Rührmeisters hier, Sohn.

Beerdigte:

Frau Johanna Sophia verwittw. Müller hier, 74 Jahr 1 Mon. 4 Tage alt; — Friedrich Max, Christian Gotthelf Fleischers, Zimmermanns u. Einw. hier, Sohn, 1 Mon. 18 Tage alt; — Bertha Anna und Agnes Lina, Herrn Friedrich Theodor Müllers, Rathsmühlensbesizers hier, Zwillingstöchter, 3 Mon. weniger 1 Tag und 3 Mon. 8 Tage alt; — Frau Christiane Wilhelmine verw. Fehrmann hier, 72 Jahr 11 Mon. 29 Tage alt; — Georg Franz Hugo, Herrn Dr. mod. Curt Hugo Ferdinand Fiedlers, anf. Bürg. prakt. Arzt's, Königl. Gerichtswundbarzts u. Ritters des Großherzogl. Medlenb. Dausorbens der Wend. Krone, Sohn, 1 J. 7 M. 5 T. alt; — Johann Gotthelf Alfred, Hrn. Johann Gotthelf Starke's, Privatiers hier, Sohn, 10 Mon. alt; — Selma Ida, Franz Julius Webers, Bürg. u. Wirtschaftsbesizers hier, Tochter, 2 Mon. 23 Tage alt; — Frau Agnes Antonie Claus's, geb. Mann aus Oberwartha, Moritz Claus's, Brunnen- u. Rührmeisters hier, Ehefrau, 53 Jahr 5 Mon. und 19 Tage alt; — Ein todtegeb. Sohn des Bürg. u. Klempnermeisters Alexander Theodor Kühnes hier.

**Die Fabrik chem. Producte**

Ostraallee 4 Dresden Ostraallee 4

empfiehlt ihre Fabrikate von

**Fett-Glanz-Wichse** vorzügl. Qualität in Blechbosen, Thonbüchsen und Holzschachteln.  
**Lederfett** im Erfolge ausgezeichnet und wohl das Beste, was davon existirt. — Mittle und große Thonbüchsen.  
**Pommade** feinste Qualität — diverse Holzschachteln. En gros billigst.

**8 Schock kieferne Bretter**

stehen zum Verkauf in der Niedermühle zu Grund.

Carl Pfugner.

**Eine Partie Erbsen, Wicken und Stroh** liegen zum Verkauf; wo? ist zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Ein Reitpferd, dunkelbraun,**

Halbblut-Stute, 9 Jahr alt, 5' 3" pr. hoch, wegen seiner vorzüglichen Frömmigkeit auch zum Damenreitpferd geeignet, ist für 250 Thlr. zu verkaufen. Dresden, Strubestraße 12 I.

**Ein Logis ist zu vermietthen**

und zu Ostern zu beziehen bei

L. Köffig.



# Holz - Auction.

Sonnabend, als den 11. Januar, von früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, sollen im Kirchenholz zu Blankenstein über 100 fichtene Stämme von 10 bis 22 Centimeter mittlere Stärke, 20 Nadelhaufen, 2 Scheitkläftern und 3 Parzellen stehendes Besenreisig an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.  
Die Verwaltung daselbst.

# Stangen - Auction.

Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Rittergutswaldung zu Rothschönberg (genannt Lännicht) am Communicationswege von der Rössener Chaussee nach Neulirichen gelegen, eine sehr große Parthie fichtene Stangen von 2 bis 6 Zoll unterer Stärke, von dem Unterzeichneten versteigert werden.  
Herzogswalde. Carl Seurich.

# Dessauer Milchvieh - Auction.

Donnerstag, den 9. Januar, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen starken Transport sehr schöner großer Kühe mit Kälbern und ganz hochtragenden Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern; auch kommen ein Paar sehr schöne große junge Zugochsen zum Verkauf.  
H. Lange.

# Dessauer Milchvieh - Auction.

am Dienstag, den 7. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport sehr schöner, junger Kühe mit Kälbern und hochtragender Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern.  
Kühnast.

Allen seinen verehrtesten Gästen, Freunden und Gönnern, wünscht beim Jahreswechsel Glück und alles Wohlergehen, und bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen.  
Dresden, den 1. Januar 1873.

F. E. Anton nebst Frau.  
Wein- und Frühstückstube a. d. Frauenkirche  
No. 2.

**Stoßweiner**  
**W f e r d e d e e n**  
empfehl't zu Fabrikpreisen Franz Hoyer.

**Bürger-Verein.**  
Nächsten Dienstag, den 7. Januar, Vereinsabend.  
Der Vorstand.

**Verloren**  
wurde am 3. Weihnachtsfeiertag von der Meißner zur Dresdner Straße ein schwarzseidner geklöppelter Schleier. Man bittet, ihn gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.  
Eine Oberstube ist zu vermieten und sofort zu beziehen No. 79.

**Theater**  
im Rathhaussaale zu Wilsdruff.  
Heute Freitag, den 3. Januar, Gesamtgastspiel der Fach-Mitglieder des Herminia-Theaters in Dresden:

Fromme Wünsche.  
Sonntag, den 5. Januar:  
Doctor und Friseur  
und  
Aennchen vom Hofe.

Montag, den 6. Januar:  
Das Gefängniß.

Neht zahlreichem Besuch sieht hochachtungsvoll entgegen  
Die Direction.

Sonntag den 5. Januar 1873:  
**Casino in Grumbach,**

wozu freundlichst einladen die Vorsteher.

Sonntag, den 5. Januar,  
**Karpfenschmaus**  
in Selbigsdorf,  
wozu ergebenst einladet Tr. Eydam.




Sonntag, den 5. Januar,  
**Karpfenschmaus**  
im oberen Gasthose zu Kesselsdorf,  
wozu ergebenst einladet A. Scharfe.

Zum hohen Neujahr, als den 6. Januar,  
**Karpfenschmaus**  
in Kaufbach,  
wozu freundlichst einladet H. Roack.

Sonntag, den 5. Januar,  
**Karpfenschmaus,**  
wozu freundlichst einladet S. Solfert.

Sonntag, den 5. Januar,  
**Tanzmusik in Sachsdorf,**  
wozu freundlichst einladet E. Keller.

**Militärverein zu Wilsdruff.**  
Morgen Sonnabend Vereinsabend. Der Vorstand.

 Solferts Restauration.   
Morgen Sonnabend Grünunterabend. 



# WEIHNACHTSANZEIGER

## des Allgemeinen Anzeigers

Auflage:  
120,000 Exempl.  
Zweiter  
Jahrgang.

für das Königreich Sachsen.  
Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Auflage:  
120,000 Exempl.  
Zweiter  
Jahrgang.

Nr. 34.

Inserateinsendungen sind zu richten an die Expedition (Eustav Germann) in Leipzig, Grimm, Steinweg 61.

Nr. 34.

Verlag von Hermann Costenoble in Jena:  
**Gesammelte Schriften**  
von  
Friedrich Gerstäcker.  
Volks- und Familien-Ausgabe.  
In ca. 100 Lieferungen von je 6-7 Bogen 8. eleg. ausgestattet und broch. [1447]  
Preis pro Lieferung nur 5 Sgr.  
Lieferung 1 u. 2 mit ausführlichem Prospekt sind in jeder  
Buchhandlung vorräthig. — Alle 8-14 Tage eine Lieferung.

Worthvolles Festgeschenk für evang. Geistliche, Cantoren,  
Lehrer und für jede musikalische Familie:  
**„Der Luther-Codex vom Jahre 1530“**,  
herausgegeben vom Musikdirector Otto Stabe. In Prachtband 3 Thlr.  
(Luthers eigenhändig benutztes Choralbuch, historisch-kritisch beleuchtet, mit Musikbeilagen und Luthers eigener Handschrift genau nach den Originalen wiedergegeben, darunter auch die älteste Niederschrift des herrlichen Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott.“ [1609])  
Dresden, Schrag'sche Verlags-Anstalt, Heinrich Klemm.

Allen Gärtnern und Blumenliebhabern dringend zu empfehlen:  
**Vilmorin's Illustrierte Blumengärtnerei.**  
Herausgegeben v. Dr. J. Gröndel, Assistent a. d. Versuchstation zu Dahme  
und Th. Rümpler, General-Secretair d. Gartenbauvereins zu Erfurt.  
(Verlag von Wiegandt & Hempel in Berlin.)  
Das Vilmorin'sche Werk ist das umfassendste Handbuch der Blumengärtnerei; es enthält Beschreibung, Kulturanweisung und Verwendungsgarten aller in deutschen Gärten gebräuchlichen Pflanzgewächse und zum ersten Male sind darin die bereits beliebtesten oder zu empfehlenden Arten (sämtlich abgebildet). Das Werk enthält im Ganzen 1300 meisterhaft ausgeführte Holzschnitte. In diesen Vorzügen treten weiter die ganz neuen, überaus praktischen Zusammenstellungen des H. Theiles; es sind nämlich die Pflanzen gruppiert, je nachdem sie sich zur Einpflanzung oder Bepflanzung von Rabatten, zur Einzel- oder Gruppenverwendung eignen; die wohlriechenden Pflanzen, die Pflanzen mit farbigen Blaud, die Pflanzen mit Blüthen etc. etc. sind zusammengestellt; besagt sind sämtliche Blumen nach ihrer Farbe geordnet und nach der Zeit ihrer Blüthe. Es folgt schließlich ein Wörterbuch aller technisch-gärtnerischen Ausdrücke, Pflanzenregister nach den deutschen, englischen und französischen Namen, ausführliche durch farbige Pläne erläuterte Anleitung zur Anlage von einseitlich gedachten Park- und Gartenentwürfen, farbigen Blumentypen etc. etc. Um die Anschaffung des Werkes Jedermann zu ermöglichen, geschieht die Ausgabe in Lieferungen (ca. 10) zum Subscriptionspreise von 10 Sgr. (24 fr. rh.). Jede Buchhandlung vermittelt Bestellungen. [1876]

**Für den Weihnachtstisch bestens empfohlen:**  
Volks-Atlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus. 24 Karten in Farbendruck. Mit Gratiszugabe einer Provinz-Karte. Preis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Spezial-Atlas über sämmtl. Staaten Deutschlands für Schule und Haus. 25 Karten in Farbendruck. Preis broch. 15 Sgr.  
Spezial-Atlas von Oesterreich-Ungarn für Schule und Haus. 13 Karten in Farbendruck. Preis broch. 10 Sgr.  
Neuester Schul-Atlas über alle Theile der Erde. 44 Karten in Farbendruck. Mit Gratiszugabe einer Provinz-Karte. Preis broch. 20 Sgr.  
Atlas zur Biblischen Geschichte. 8 Karten in Farbendruck. Preis 5 Sgr.  
Gera, Verlag von Isleib & Rietzschel.

**Für den Weihnachtstisch bestens empfohlen:**  
Wunderblumen. Märchen für grosse und kleine Kinder von Pauline Schanz. Preis cart. 15 Sgr.  
Der junge Abenteurer. Eine unterhaltende und lehrreiche Geschichte für die Jugend von Aug. Carl. Preis cart. 15 Sgr.  
Friedrich Gerstäcker, der Weltgewandte. Ein Lebensbild, der deutschen Jugend vorgeführt von Aug. Carl. Mit wohlgetroffenem Portrait und illustriertem Umschlag. Preis cart. 20 Sgr.  
Kinderleben nach den zwölf Monaten. In Wort und Bild von Leonhard Diefenbach. Mit 12 in brillantem Farbendruck ausgeführten Bildern. Preis cart. 15 Sgr. [1600]  
Gera, Verlag von Isleib & Rietzschel.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Lebenstrost.**  
Sprüche in Versen und in Prosa,  
von Dichtern und Schriftstellern aus alter und neuer Zeit,  
aus Heimat und Fremde  
gesammelt und nach dem Inhalte alphabetisch geordnet  
von  
Dr. Friedrich Abl.  
Wirst du getrost durchs Leben gehn: — Blick über dich;  
Wirst du nicht fremd im Leben sein: — Blick um dich;  
Wirst du dich selbst in deinem Werthe sehn: — Blick in dich!  
Sabater.  
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 20 Sgr.  
Verlag von Hermann Mendelssohn in Leipzig.

**Billigstes industrielles Musterbuch.**  
Verlag von F. A. BROCKHAUS in LEIPZIG.  
Soeben erschien vollständig:  
**Museum der modernen Kunstindustrie.**  
Muster-Sammlung  
von hervorragenden Gegenständen der letzten Weltausstellungen  
von London und Paris.  
Geheftet 4 Thlr. Elegant gebunden 5 Thlr. 10 Sgr.  
(Auch in 16 Lieferungen zu 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. zu beziehen.)  
Durch seine Reichhaltigkeit von nahezu 2000 Illustrationen gestaltet sich dieses Werk zu einem praktischen Ideen-Magazin und einem unentbehrlichen Handbuch von Vorlagen für Industrielle aller Zweige. [1598]

Als nettes Weihnachtsgeschenk  
empfehle ich meine allseitig mit vielem Beifall  
angenommenen, unerschöpflich eingebraunten  
**Photographien**  
auf Porzellan-Gegenstände,  
als: Tassen, Teller, Weisenthyle, Seidelbedel  
etc. in laudabler Ausführung. Erstere zum  
Beize von 1 Thlr. 10 Sgr. an, letztere von  
22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. per Stück an, incl. Umhüllung. Die  
dazu eingelassenen Photographien folgen un-  
verändert zurück. — Illustrierte Preis-Courante  
gratis. — Aufträge bitte rechtzeitig einfinden  
zu wollen. [1867]  
Waldenburg  
in Schlesiens.  
A. Leisner.  
Die deutsche  
Sattler-Zeitung  
erscheint allwöchentlich und ist zum Preise von  
25 Sgr. pro Vierteljahr durch alle Postanstal-  
ten u. Buchhandlungen zu beziehen. [1868]  
F. A. Günther's Zeitungs-Verlag,  
Berlin.

Beitrag, altbewährtes Vieharzneibuch.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung:  
**Rohlwe's** Vieharzneibuch.  
20. Auflage. Gebunden. Preis 25 Sgr. [1528]  
Verlag von Wiegandt & Hempel in Berlin.

Beitrag, altbewährtes Vieharzneibuch.  
Passendstes Weihnachtsgeschenk.  
**Bote & Bock's Musiker-Kalender für 1873.**  
Redigirt von H. Krigar. Elegant gebunden 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Als  
nützliches  
Festgeschenk für Damen empfiehlt  
sich die  
„Neueste Schule der Damenschneiderin“, mit gegen 300 Zeichnungen. Preis  
3 Thaler. In Pracht-Einband 3 Thlr. (Das anerkannt beste und vollstän-  
digste Werk dieses Faches. Dresden, H. Klemm's Verlag. [1862])

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
Geschlossener Mund erhält gesund.  
Von George Catlin.  
Mit 20 Illustrationen. 10 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen gratis u. franco  
zu beziehen: Der neue Katalog der  
**EDITION PETERS.** [1865]

Soeben bei Paul Moser in Stuttgart  
erschienen:  
**Versailles in Deutschland**

oder das  
Damen-Regiment an den Höfen  
von Dresden und Hannover.  
2 Bde. 8. Theil. 2. 24.  
Diese äußerst pikante Lecture umfasst haupt-  
sächlich die Geschichte Karl August des Star-  
ken von Sachsen. Die wohlgezeichneten Por-  
traits der berühmtesten Günstigen sind beige-  
geben. Das Ganze kann auch in Lieferungen  
zum Preise von nur 4 Sgr. bezogen werden.

Die 2. und 3. Seite gefl. Beachtung empfohlen.











In der **Größten Buchhandlung** in **Dresden** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Die Blumensprache,**  
neueste Darstellung mit 22 Blumenkräutern, einer Farben- und Zeichensprache von Dr. Bürger. 3. Aufl. 7 1/2 Sgr.

**Louis le petit,**  
oder der geringste Gesellschaftler, Taschenrechner und Rechenmacher. Mit 40 Taschenrechnerlösungen, 50 Gesellschaftsspielen und 36 Räthseln. Von F. Bahr. Siebente Auflage. 12 1/2 Sgr.

**100**  
**Postabend-Scherze**  
zum Vortrage für einzelne Damen und Herren, wie auch für zwei u. mehrere Personen mit 7 Geburtstags-Aufführungen von Alvensleben. Dritte Aufl. 15 Sgr.

**Die einfachste Buchführung**  
für Alle, welche ohne vorhergehende Lehrjahre ein kaufmännisches Geschäft betreiben u. Journal, Cassabuch, Hauptbuch vereinfacht und übersichtlich führen wollen. Mit 38 Anleitungsregeln. Von Wilhelm Henke! — 9 Sgr.

**Datumzeiger**  
pro 1873.



**Almanach**  
pro 1873.

Verlag der Reichendach'schen Buchhandlung (Weltermann & Ziegenhals) in Leipzig.

**Der praktische Oekonomie-Verwalter**  
nach den Anforderungen der Zeit. Aus dem ein zweckmäßig beschriebenes Handbuch für Gutbesitzer, Pächter, Wirtschaftsführer, angehende Landwirthe, Landwirthschaftslehren und überhaupt Alle, die sich für prakt. Landwirthschaft interessieren.  
Von G. C. Pöggel.  
1872. 8. Aufl. Preis 1 Thlr. 26 Sgr.

**Taschen-Kalender**  
für Haus- und Landwirthschaft  
auf 1873. Von Dr. B. Pöggel.  
Preis in Calico 20 Sgr., Leder 26 Sgr.

**Carl Kober, Meerschaumwaaren-Fabrikant, Wien,**  
Kärntnerstraße 34. [1419  
empf. sein reichhalt. Lager aller Sorten Tabakspfeifen, Cigarrenstüben und Rauchwaaren neuest. Façon. Preisliste und Zeichnungen gratis. Aufträge klein. Beträge werden nur gegen Einzahlung d. Betrags, größ. Commis. geg. Nachn. effectuiert.



**Deutsche Kienzahn-Feueranzünder.**  
Ein ganz neues und vorzügliches Präparat, um jede Art Brennmaterial, als Holz-, Stein- und Braunkohlen  
sofort ohne alle Schwierigkeiten in Brand zu setzen. Das Holz kann in großen, selten Stücken sein, bei Stein- und Braunkohlen genügt eine wenigste Holz. Das überaus sichere u. gewisse Anzünden, die außerordentliche Billigkeit, das reiche Aussehen, sowie gänzliche Geräuschlosigkeit, werden dieselben zu einem ebenso beliebten als unentbehrlichen Verbrauchsartikel machen.  
Wiederverkäufern stehen pro Stück, 12 Dbd. zu 8 Sgr. zu Diensten gegen Nachnahme des Betrags. Bei größeren Aufträgen bedeutend billiger.  
Alleiniger Verkauf für Deutschland:  
**C. Vötters Söhne, Gotha**  
(Thüringen.)

**Drehbänke und Spiralbohrer**  
in allen Größen  
liefert die Drehbankfabrik von  
J. G. Weisser Söhne, St.-Georgen, Baden.

**Für die große und kleine Welt,**  
für Jung und Alt ist es interessant, das Lebensbild von Daniel Defoe, dem Verfasser des „Robinson“, kennen zu lernen. Man findet diese interessante Skizze im — „Neuen deutschen Reichsboten, deutschen Haus- und Geschichts-Kalender für 1873“. Ihr könnt diesen Kalender bei allen Buchhändlern und Buchbindern kaufen.

**Goldene Medaille, Moskau 1872.**  
**Buschenthal's Fleischextract**  
aus den Fabeln von  
**Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.**



Unterforschungs-Kontrolle:  
**Spezialhandl.**

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Freyenlad, Wiesbaden, Altd. Dresden, Kiehlhoff, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Berlin, Böhler, London, Charité-Direktion, Berlin u. Buschenthal's Fleischextract an Geschmack und Geruch dem sog. Viehhäuten Fleischextract nicht im Mindesten nachsteht, wohl aber in wesentlichen Bestandtheilen, durch reicheren Nährwerth übertrifft und dabei bedeutend billiger ist. Die Warnungen der englischen Actien-Ges. Viehhäuten sind daher nicht nur höchst lächerlich, sondern schädigen auch das Publikum auf das Unpündlichste.

Haupt-Depôt: **Dietz & Richter, Leipzig.**

**Für den Weihnachtstisch!**

**Für Kopf und Herz.**  
Französisch Lebensbilder für Kinder im Alter v. 8-12 Jahren.  
Von Franz Wiedemann. Mit 200 Illustrationen von Th. Hofmann und 40 Holzschnitten nach Zeichnungen von A. Richter, L. Senus u. A. Fein gebunden 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

**Lieblingsgeschichten.**  
25 Erzählungen für brave Kinder von 8-12 Jahren von Franz Wiedemann. 2. Aufl. Mit 8 Bildern in Buntdruck von Gustav Säg. Fein gebunden 1 Thlr. 5 Sgr.

**Das Buch vom Onkel Hopsasa.**  
Für kleinere und größere Kinder. Verschen und Geschichten von Auf. Sägler. 2. Aufl. Mit 8 Bildern in Buntdruck von Sedor Künzer. Fein gebunden 16 Sgr.

**Bwergmärchen.**  
Märchen für Kinder von 6-10 Jahren v. Franz Wiedemann. Mit 8 Bildern in Buntdruck v. Sedor Künzer. Fein gebunden 17 1/2 Sgr.

Leipzig und Braunschweig. **Gustav Hermann's Verlag.**

**Baltischer Lloyd.**  
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen **Stettin u. New-York**  
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse:

**Humboldt, Donnerstag, 30. März.**  
**Thorwaldsen, 3. April.**  
Passagepreise I. Kajüte P. Art. 120 Thlr. I. Zwischendeck P. Art. 66 Thlr. incl. Verköstigung II. 80 II. 55  
Wegen Fracht und Befrage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an die **Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.**

**Ausgabe Breitkopf & Härtel.**  
Verthvolle Musikwerke in eleganten und billigen roth cartonnirten Bänden.  
Bach, Beethoven, Cherubini, Gluck, Haydn, Mozart; Chopin, Mendels. Joh. Bartholdy, Schubert, Schumann, Weber u.  
1565) Verzeichnisse gratis durch alle Buch- und Musikhandlungen.

**Die Wehlitzer Papier- und Pappen-Fabrik**  
bei Schkeuditz, Brod. Sachsen, empfiehlt sich zur Anfertigung von Vordrucken u. allen Sorten Pappen u. steht auf Wunsch mit Mustern u. Preis-Courant gern zu Diensten. [1837

**Selbstoeler Nadelschmiergläser**  
werden in großen Partien per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter Q. T. 761. nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden entgegen. [1877

Für die gesamte Handelswelt ist in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Praktischer Unterricht in der Buchführung**  
für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Handlungsbücher vereinfacht, deutlich und übersichtlich zu führen. Weist Anweisung zur richtigen Ausfertigung von Wechseln, Verträgen, Controllen und zur Eintragung von Buchschulden. — Von Wilh. Trompenauer. Dritte verb. Aufl. Preis 26 Sgr.  
NB. Das Fundament eines jeden kaufmännischen Geschäfts ist eine gute Buchführung u. hierzu giebt dies Buch die beste Anweisung u. ist Allen, die mit Einrichtung, Führung und Abschließen der Handlungsbücher zu thun haben, als ein Musterbuch zu empfehlen.

**Festgabe für Jungfrauen.**  
**Die Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.**  
Weist 24 Abhandlungen des guten Tons, wie auch über Anstand, Anmuth, Würde u. das gesellschaftliche Leben von Dr. Seidler. — Zehnte Aufl. — 20 Sgr.  
Euthält 26 Anweisungen zur inneren Bildung und zur würdigen Erfüllung ihres schönen Berufes als Jungfrau, Wittin u. Erzieherin. [1836

Redaction und Verlag von Gustav Hermann in Leipzig. — Druck von Neßger & Wittig in Leipzig.

**Passende Geschenke!** [1483

- Chem. Anti-Flecken-Recess. 1 1/2 Thlr.
- Wäsche-Reiniger-Recess. 1 Thlr.
- Ritz-Recess, compl. 1 1/2 u. 1/2 Thlr.
- Recht-Recher-Recess. 12 Bl. 1 Thlr.
- Blumen-Essenz. Rec. m. 12 Bl. 1 Thlr.
- Haus- u. Wirthsch.-Recess. 12. Preisl.
- Hyg. Veranschauligungs- u. Lehrmittel.
- Hyg. u. pyrotechn. Spielereien II. Preisl.
- Haar-Essenz. 1 1/2 u. 2 1/2 Thlr.
- Fruchtiger, Dbd. 12 Sgr. u. bergl.

Verz. od. Juckpulver, Schachtel 2 1/2 Sgr.  
Salon- u. Garten-Byro-Technik, 2 1/2 u. 4 Thlr.  
Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken,  
Lein. Untersuchungs-Apparate für Salzen.  
Ausführliche Prospecte u. Preisl. gratis.  
Auf mehreren Ausstellungen prämiirt.  
Apothek u. chem.-techn. Laboratorium von  
W. A. Herb, Pulsnitz bei Dresden.

**Spielwerke**  
von 4 bis 120 Stüde spielend; Prachtwerke mit Klavierspiel, Trammel u. Klavierspiel, Dämmerschlämmen, Randooline, Expression u. Ferner: [1673

**Spieldosen**  
von 2 bis 16 Stüde spielend, Récessaires Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchfächer, Briefbeschreier, Cigarrenetuis, Tabak- u. Rindholzdosen, Arbeitstische, Fischerei, Portemonnaies, Stühle u. a., alles m. Kunst. Stets das Beste empfehlend.  
J. H. Heller, Bern (Schweiz).  
Preis-Courante versende franco. Nur wer direkt bezieht, erhält bessere Preise; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuss.

**Verkauf**  
**ausrangirter Montirungsstücke.**  
Das Depot hat wieder bedeutende Posten erhalten, und sollen jetzt sofort gegen Einzahlung des Betrages an den Unterzeichneten, folgende verkauft werden: [1461

- 10433 Tschhofenn. Futterä 12 1/2 Sgr.
- 17906 ohne - - - - - 10
- 2487 blaue - - - - - 12 1/2
- 3705 Stk. Infir. Mäntel à 1 1/2 Thlr.
- 5943 Mäntel mit hohen Kragen à 1 1/2 Thlr.

Depôt ausr. Montirungsstücke,  
Berlin, Kl. Frankfurter-Str. 15.  
ges. Dörfel.

**Briefmarken**  
kauft, fascht und verkauft  
1553) G. Schmeier in Nürnberg.

**Ferd. Ehrler & Bauch**  
in **Zwickau**  
empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Lugauer Rayons, zur provisionirten Einlösung aller Platzcoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für  
Bank- und Wechselbranche.

**Zwickau, [872**  
**HENTSCHEL & SCHULZ,**  
Bankgeschäft,  
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien  
**Franz Meyer,**  
Glauchau.  
Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Vereins-Actien. [1117

**Bekanntmachung.**  
**Die Schulstelle**  
zu Reichenau b. Frauenstein mit circa 320 Zhr. Einkommen ist erledigt und anderweitig zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Verbringung ihrer Zeugnisse bei dem Gemeindevorstande daselbst melden. [1897

**Einzelhof,**  
best. arrond. m. Areal v. 188 preuß. Morgen ausgez. Feld u. Wiesen, davon 80 Berg. Wald, schöne Geb., welche um 10,850 fl. geg. Grundschdn. veräußert sind, wird wegen Uebere. ein. elterl. Besitzes um den Preis v. 10,000 Thlr. incl. Inv.-Vorräthe bei nur 7000 Thlr. Anz. sofort verkauft u. wird bemerkt, daß das Gut in prot. Gegend Bayerns, 10 Min. von einer Bahnst. u. 10 Min. v. Nürnberg, wohin Nichtverf. gelangen ist. Selbstkäufer belieben sich zu wenden an das mit Vollmacht versehen. [1893  
**Bureau für Landwirthschaft**  
von J. P. Rasdörfer, Würzburg, Bayern.

**Zufheizungen**  
zu allen möglichen Zwecken liefern  
Reinhardt & Blümlein in Würzburg. [1860

Patentirte  
**Feuerspritzen,**  
durch goldne u. silberne Medaillen ausgezeichnet liefern  
Reinhardt & Blümlein in Würzburg. [1849